



*Die Regionen Deutschlands im Vergleich: Inzidenzen von Rückkehrverläufen älterer Arbeitsloser in Erwerbsarbeit und die Auswirkungen auf die spätere Rentenhöhe*

Vortrag auf dem FNA-Kolloquium am 07.07.2023 in Berlin; Björn Seitz

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

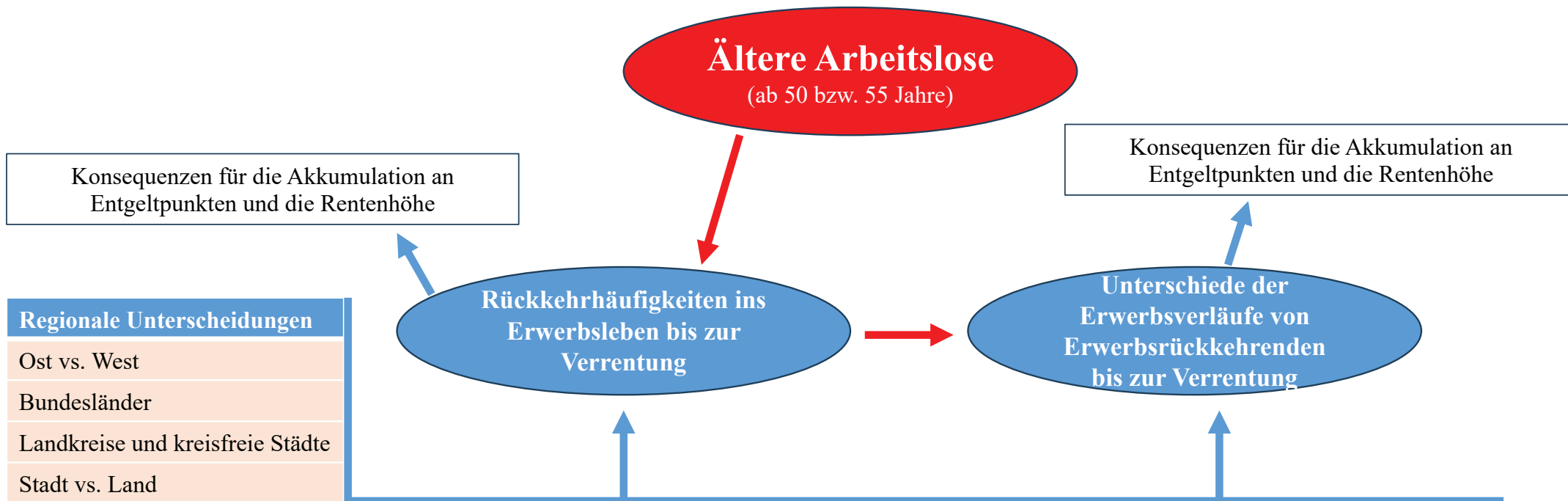
*Offen im Denken*

# Gliederung des Vortrags

1. Hinführung zum Promotionsthema
2. Fragestellungen
3. Theoretischer Hintergrund
4. Arbeitsmarkt- und rentenpolitischer Wandel
5. Verwendete Datensätze
6. Präsentation erster Ergebnisse
7. Literatur
8. Diskussion

# Überblick über das Promotionsthema

**Promotionstitel:** „Die Regionen Deutschlands im Vergleich: Inzidenzen von Rückkehrverläufen älterer Arbeitsloser in Erwerbsarbeit und die Auswirkungen auf die spätere Rentenhöhe“



# Relevanz des Promotionsthemas

- Ältere Arbeitslose sind eine relevante Zielgruppe zur Meisterung der Herausforderungen des **demographischen Wandels**
- Meine Promotion kann Zusammenhänge dahingehend liefern, innerhalb welcher Strukturen (bspw. mit Blick auf die Arbeitsmarktregion) oder unter welchen Bedingungen (Geschlecht etc.) eine (stabile) Erwerbsrückkehr älterer Arbeitsloser besser bzw. weniger gut gelingt
  - Dadurch entsteht relevantes Hintergrundwissen für zielgerichtetes politisches Handeln
- Meine Promotion kann Ergebnisse über die Akkumulation an Entgeltpunkten und die späteren Rentenhöhen nach später Arbeitslosigkeitserfahrung liefern, wodurch besser abgeschätzt werden kann, welche Auswirkungen gegenwärtige Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik auf den Wohlstand älterer Menschen nimmt
  - Dies ermöglicht Ansatzpunkte zur Feinjustierung arbeitsmarkt- und rentenpolitischer Regulierungen

## **Keine verlässlichen Zahlen zu den Rückkehrhäufigkeiten älterer Arbeitsloser vorhanden**

- Über die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (u.a. Bundesagentur für Arbeit 2023: Kap 4.3) können allenfalls kurzfristige Übergänge von Arbeitslosigkeit in Erwerbsarbeit abgebildet werden
  - Keine Informationen über die Langfristigkeit der Erwerbsrückkehr möglich
  - Informationen zur späteren Rente fehlen komplett
  - „Arbeitslose im weiteren Sinne“ oder die „Stille Reserve“ fehlen in dieser Statistik

## **Forschungslücken zu den Erwerbsverläufen (und Entgeltpunkten) älterer Arbeitsloser**

- Vorhandene Studien dazu sehr wenig differenziert aufgrund breiterer Untersuchungsbasis (u.a. Zähle et al. 2009; Ebert & Trischler 2012; Rasner & Etgeton 2014; Trischler 2014; Brussig et al. 2017; Söhn & Mika 2017)
- Eigenes Forschungsprojekt zu älteren Arbeitslosen (07/2019 bis 10/2020) hat sich dieser Forschungslücke angenommen und Veränderungen der Erwerbsverläufe älterer Arbeitsloser über einen Zeitraum von knapp 15 Jahren nachgezeichnet (vgl. Hofäcker & Seitz 2021)
  - Jedoch noch wenig differenziert mit Blick auf die Betrachtung der Erwerbsrückkehrenden
  - Keine regionalen Unterscheidungen auf Kreisebene
  - Wenig detailliert mit Blick auf aktuellere Entwicklungen

# Fragestellungen der Promotion

## Fragestellung 1:

a) *„Wie hoch sind die Anteile an Personen mit der Erfahrung von Arbeitslosigkeit über 50 bzw. 55, welche im Anschluss noch einmal in Erwerbsarbeit zurückkehren? Haben sich diese Anteile in Folge der arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Reformen der 2000er-Jahre verändert? Inwiefern lassen sich Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen in Deutschland feststellen?“*

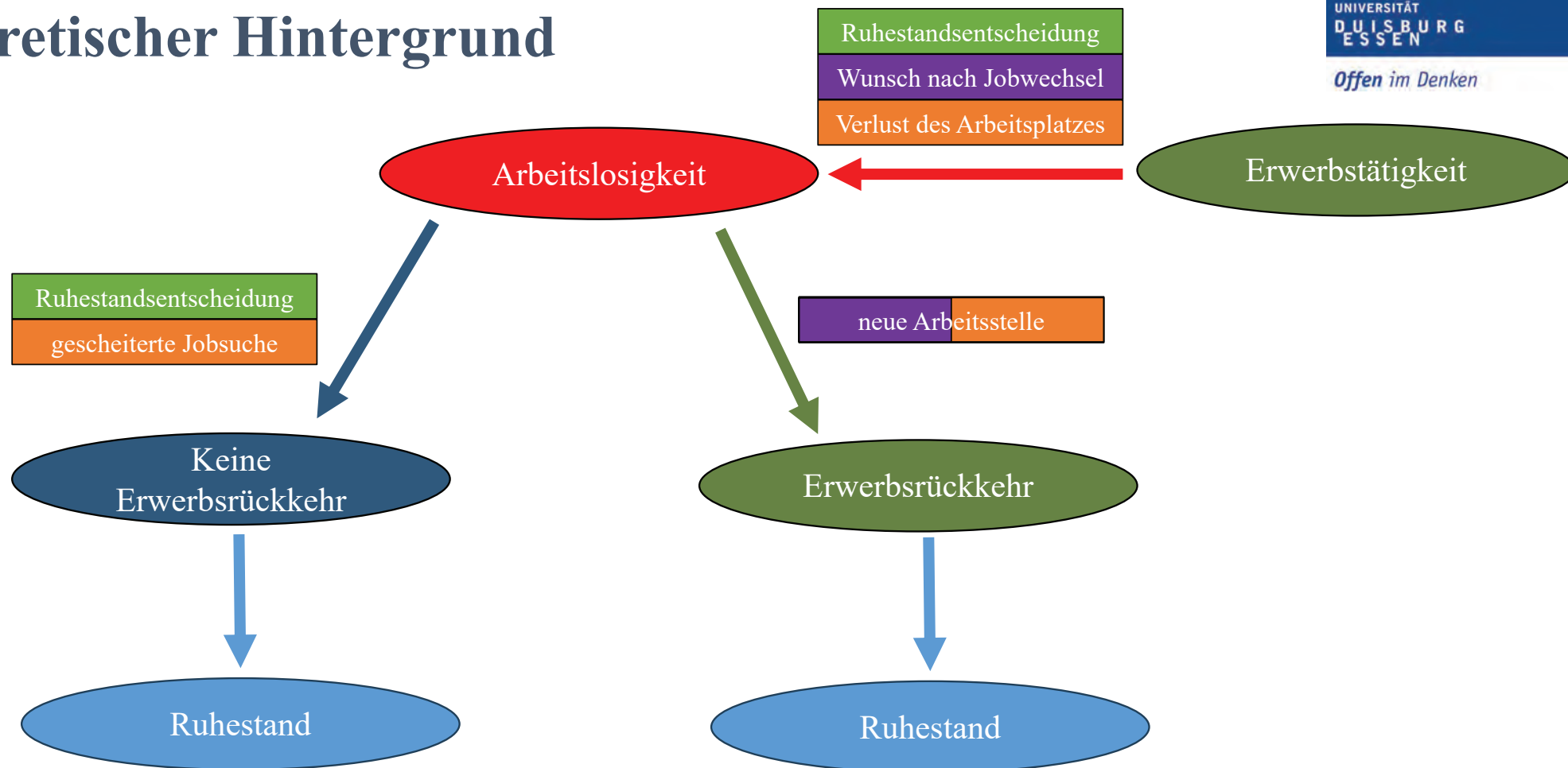
b) *„Inwiefern unterscheidet sich die spätere Rentenhöhe zwischen altersarbeitslosen Personen mit und ohne Erwerbsrückkehr?“*

# Fragestellungen der Promotion

## Fragestellung 2:

- a) *„Welche unterschiedlichen Erwerbsverläufe weisen Personen auf, welche nach erlebter Arbeitslosigkeit mit über 50 bzw. 55 noch einmal in Erwerbsarbeit zurückkehren konnten?“*
- b) *„Was sind die Konsequenzen verschiedener Rückkehrverläufe für die spätere Rentenhöhe?“*

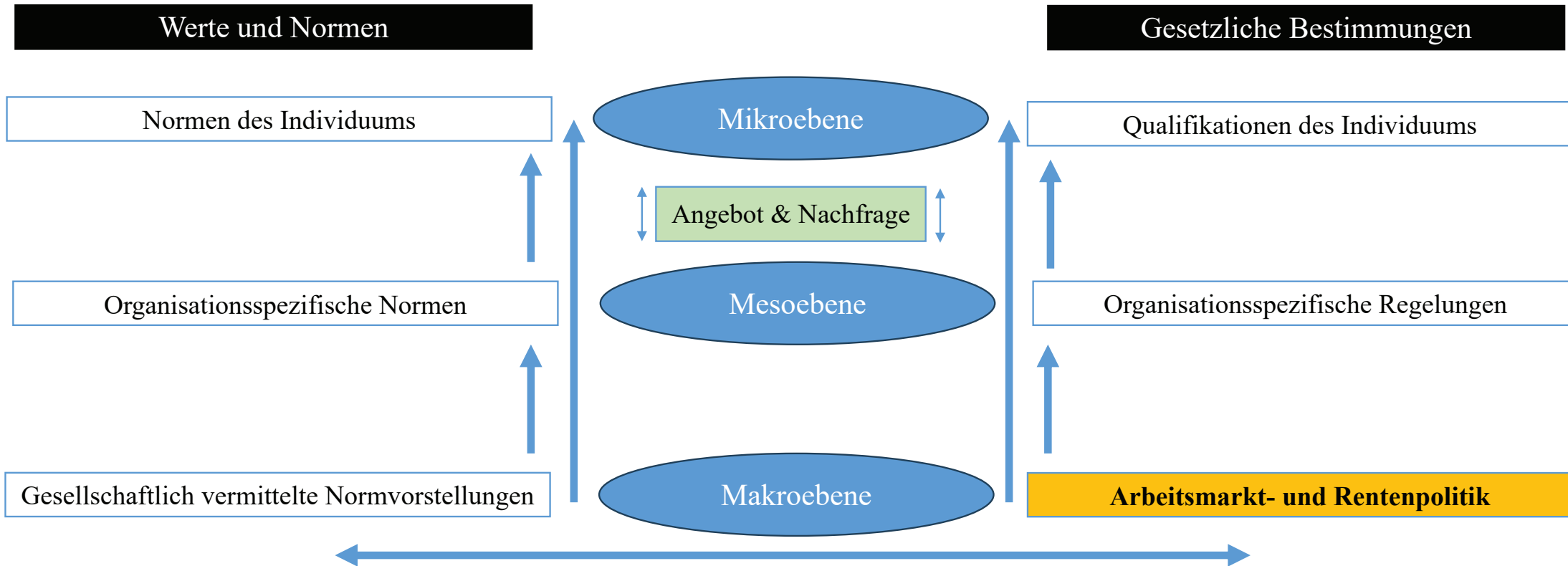
# Theoretischer Hintergrund



07.07.2023 – „Die Regionen Deutschlands im Vergleich: Inzidenzen von Rückkehrverläufen älterer Arbeitsloser in Erwerbsarbeit und die Auswirkungen auf die spätere Rentenhöhe“



# Theoretischer Hintergrund



# Theoretischer Hintergrund

## Bedeutsamkeit der **Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik**

- Die **Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik** (= *Makroebene*) nimmt elementaren Einfluss auf die Erwerbsverläufe von Menschen, indem sie die grundlegenden Rahmenbedingungen festsetzt, an welchen sich das Individuum (= *Mikroebene*) und die Organisationen (= *Mesoebene*) – wie Betriebe, Arbeitsagenturen etc. – orientieren müssen
- Veränderungen der arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Rahmenbedingungen bewirken entsprechend Anpassungen des Handelns von Organisationen sowie der Erwerbsentscheidungen von älteren Menschen

# Arbeitsmarkt- und rentenpolitischer Paradigmenwechsel

- Seit den späten 1990er-Jahren hat sich ein Wandel von einer Frühverrentungspolitik gegenüber älteren Arbeitslosen hin zu deren **Aktivierung und Reintegration in Erwerbsarbeit** vollzogen
  - Besonders entscheidend waren folgende arbeitsmarkt- und rentenpolitische Veränderungen:
    - Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (zum 01.01.2005)
    - Verkürzung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I für Menschen ab 50 (zum 01.02.2006; Anpassung zum 01.01.2008)
    - Abschaffung des „Leistungsbezugs unter erleichterten Voraussetzungen“ (zum 01.01.2008)
    - Anhebung der Renteneintrittsaltersgrenzen und hier insbesondere die stufenweise Abschaffung der „Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach AltTZ“ sowie der „Altersrente für Frauen“ (jeweils abgeschafft ab Jahrgang 1952)
    - ✓ **Die lange Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I, der „Leistungsbezug unter erleichterten Voraussetzungen“ sowie Verrentungsmöglichkeiten mit 60 Jahren ermöglichten älteren Arbeitslosen in Kombination einen relativen kostengünstigen Ruhestandseintritt mit 58 Jahren („58er-Regelung“)**
- Es lässt sich empirisch nachweisen, dass sich die Erwerbsverläufe älterer Arbeitsloser in der Konsequenz dahingehend veränderten, dass Arbeitslosigkeit seltener als „Ruhestandspfad“ verwendet wird und häufiger eine Erwerbsrückkehr erfolgt (Hofäcker & Seitz 2021)

# Rahmenbedingungen der Sample-Kohorten

- In meiner Promotion wird sich auf die Geburtskohorten **1953, 1954 und 1955** fokussiert, für welche die skizzierten arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Rahmenbedingungen keine Gültigkeit mehr hatten
  - **Der Anreiz, Arbeitslosigkeit als Ruhestandsübergangspfad zu benutzen, sollte entsprechend in den Sample-Kohorten nicht mehr allzu groß sein**
  - **Der Anreiz, im Falle von Arbeitslosigkeit noch einmal ins Erwerbsleben zurückzukehren, sollte recht groß sein**

# Verwendete Datensätze

## Hauptsächliche Datenquellen

- „Vollendete Versichertenleben“ (VVL) des FDZ-RV – ab 2012
- „Versichertenrentenzugang“ des FDZ-RV – ab 2012

Vorteile	Einschränkungen
✓ <i>alle</i> Personen der DRV-Rentenzugänge ab 2012 enthalten	
✓ sämtliche sozialversicherungsrelevante Zeiten enthalten	➤ Erwerbszeiten von Beamten, im Ausland etc. fehlen
✓ exakte Bestimmung der Akkumulation an EP möglich	➤ Akkumulation an Rentenpunkten (RP) von Beamten etc. fehlt
✓ exakte Bestimmung der gesetzlichen Rentenhöhe möglich	➤ weitere Renteneinkommen oder Vermögen fehlen
✓ regionale Auswertungen bis zur Kreisebene möglich	➤ beschränkte Anzahl weiterer soziodemographischer Variablen
✓ Verwaltungsdaten sind sehr zuverlässig	

Die aufgezählten Einschränkungen begründen, dass *ergänzend* auf weitere Datensätze zurückgegriffen wird (siehe nächste Folie)

# Verwendete Datensätze

## Zusätzliche Datenquellen

- „Sozioökonomisches Panel“ (SOEP) des DIW Berlin – neuester Datensatz
- „SHARE-RV“ – neuester Datensatz

Vorteile	Einschränkungen
	➤ sehr stark eingeschränkte Fallzahlen
✓ Erwerbszeiten von Beamten, im Ausland etc. einbeziehbar	
✓ Akkumulation an RP auch für Beamte etc. einbeziehbar	
✓ sämtliche Renteneinkommen oder Vermögen einbeziehbar	
✓ größere Auswahl an soziodemographischen Variablen	
✓ Einbezug von Variablen zu Erwerbsmotivationen möglich	
	➤ Befragungsdaten sind wenig detailliert und fehlerbehaftet

# Das Sample aus den Rentenversicherungsdaten

- Im Rahmen dieses Vortrags werden erste Auswertungen der Rentenversicherungsdaten der „Vollendeteten Versichertenleben“ (VVL) und des Rentenzugangs von 2013 – 2021 präsentiert
  - Diese beinhalten die Erwerbsverläufe und Entgeltpunkte von Menschen, welche im Rentenzugang der entsprechenden Jahre enthalten sind
  
- Die Geburtskohorten von **1953**, **1954** und **1955** können mit den vorhandenen Datensätzen komplett einbezogen werden, *wenn* man sich auf Renteneintritte ab 60,0 Jahren bis zur jeweiligen Regelaltersgrenze beschränkt
  - Ergänzende Auswertungen zu Menschen mit Erwerbsminderungsrenteneintritten *unter* 60 sowie Altersrenteneintritten *nach* der Regelaltersgrenze sind zu einem späteren Zeitpunkt geplant

# Eingrenzung „älterer Arbeitsloser“ im Hauptsample

- Aus den Rentenversicherungsdaten lassen sich sowohl Zeiten des Bezugs von **Arbeitslosengeld I** als auch von **Arbeitslosengeld II** einbeziehen
- Ebenfalls lassen sich in Form der „Anrechnungszeiten“ mit diesen Daten auch **Arbeitslosigkeitszeiten ohne Leistungsbezug** einbeziehen
  - Ausnahme sind Sperrzeiten oder Zeiten einer Vermittlungssperre
  - Bei ergänzenden Betrachtungen zu den Erwerbsverläufen *vor* den Hartz-Reformen von 2005 muss auf Zeiten des Bezugs der vormaligen Sozialhilfe verzichtet werden
- Es werden nur Arbeitslosigkeitsepisoden ab einer Dauer von drei Monaten berücksichtigt

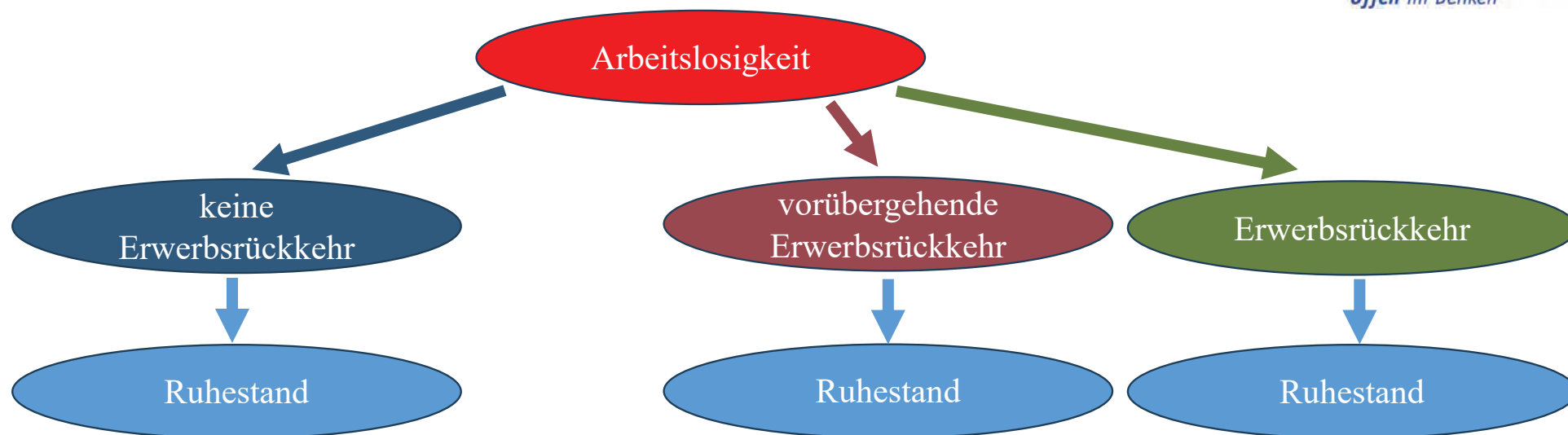


- Die auf den folgenden Folien präsentierten Ergebnisse fokussieren sich auf Fragestellung 1 und ältere Arbeitslose ab 55 Jahren
- Aus Platz- und Zeitgründen werden die Rückkehrquoten in *sozialversicherungspflichtige Beschäftigung*, *geringfügige Beschäftigung* und *Selbstständigkeit* zusammengefasst ausgewiesen
- Ebenfalls wird aus diesen Gründen auf explizite Ergebnisdarstellungen nach *Langzeitarbeitslosigkeit* ( $\geq 12$  Monate) verzichtet

## **Fragestellung 1:**

- a) „*Wie hoch sind die Anteile an Personen mit der Erfahrung von Arbeitslosigkeit über 50 bzw. 55, welche im Anschluss noch einmal in Erwerbsarbeit zurückkehren? Haben sich diese Anteile in Folge der arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Reformen der 2000er-Jahre verändert? Inwiefern lassen sich Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen in Deutschland feststellen?*“
- b) „*Inwiefern unterscheidet sich die spätere Rentenhöhe zwischen altersarbeitslosen Personen mit und ohne Erwerbsrückkehr?*“

# Identifizierung einer Erwerbsrückkehr



**keine Erwerbsrückkehr:** Es liegen im Anschluss an die Arbeitslosigkeit ab 55 Jahren bis zur Verrentung keinerlei Zeiten der Erwerbstätigkeit mehr vor ohne gleichzeitige Arbeitslosigkeit

**vorübergehende Erwerbsrückkehr:** Ab dem Zeitpunkt der Erwerbsrückkehr (mit gleichzeitiger Arbeitslosigkeitsbeendigung) ab 55 Jahren sind bis zur Verrentung nicht mehr Monate mit Erwerbstätigkeit belegt als mit Arbeitslosigkeit

**Erwerbsrückkehr:** Ab dem Zeitpunkt der Erwerbsrückkehr (mit gleichzeitiger Arbeitslosigkeitsbeendigung) ab 55 Jahren bis zur Verrentung sind mehr Erwerbsmonate mit Erwerbstätigkeit belegt als mit Arbeitslosigkeit

# Erste Ergebnisse (zusammengefasste Rückkehrquoten)

Darstellt wird jeweils die *zusammengefasste* Erwerbsrückkehrquote unabhängig des Alters bei Arbeitslosigkeit ab 55 Jahren

Geschlecht	Fallzahl	Anteil an Rückkehrenden		
		keine Rückkehr	vorüb. Rückkehr	Rückkehr
männlich	324.288	54,6 %	12,5 %	32,9 %
weiblich	345.059	56,5 %	11,0 %	32,4 %
Staatsangehörigkeit	Fallzahl	Anteil an Rückkehrenden		
		keine Rückkehr	vorüb. Rückkehr	Rückkehr
deutsch	580.749	55,0 %	11,4 %	33,6 %
nicht deutsch	87.946	59,0 %	14,1 %	26,9 %
Geburtskohorte	Fallzahl	Anteil an Rückkehrenden		
		keine Rückkehr	vorüb. Rückkehr	Rückkehr
1953	223.287	54,6 %	12,7 %	32,7 %
1954	222.788	55,4 %	11,7 %	32,9 %
1955	223.274	56,6 %	10,9 %	32,4 %
Ost vs. West	Fallzahl	Anteil an Rückkehrenden		
		keine Rückkehr	vorüb. Rückkehr	Rückkehr
Ost	186.742	48,8 %	14,5 %	36,7 %
West	481.228	58,1 %	10,7 %	31,2 %

# Erste Ergebnisse (Rückkehrquoten für Altersgruppen)

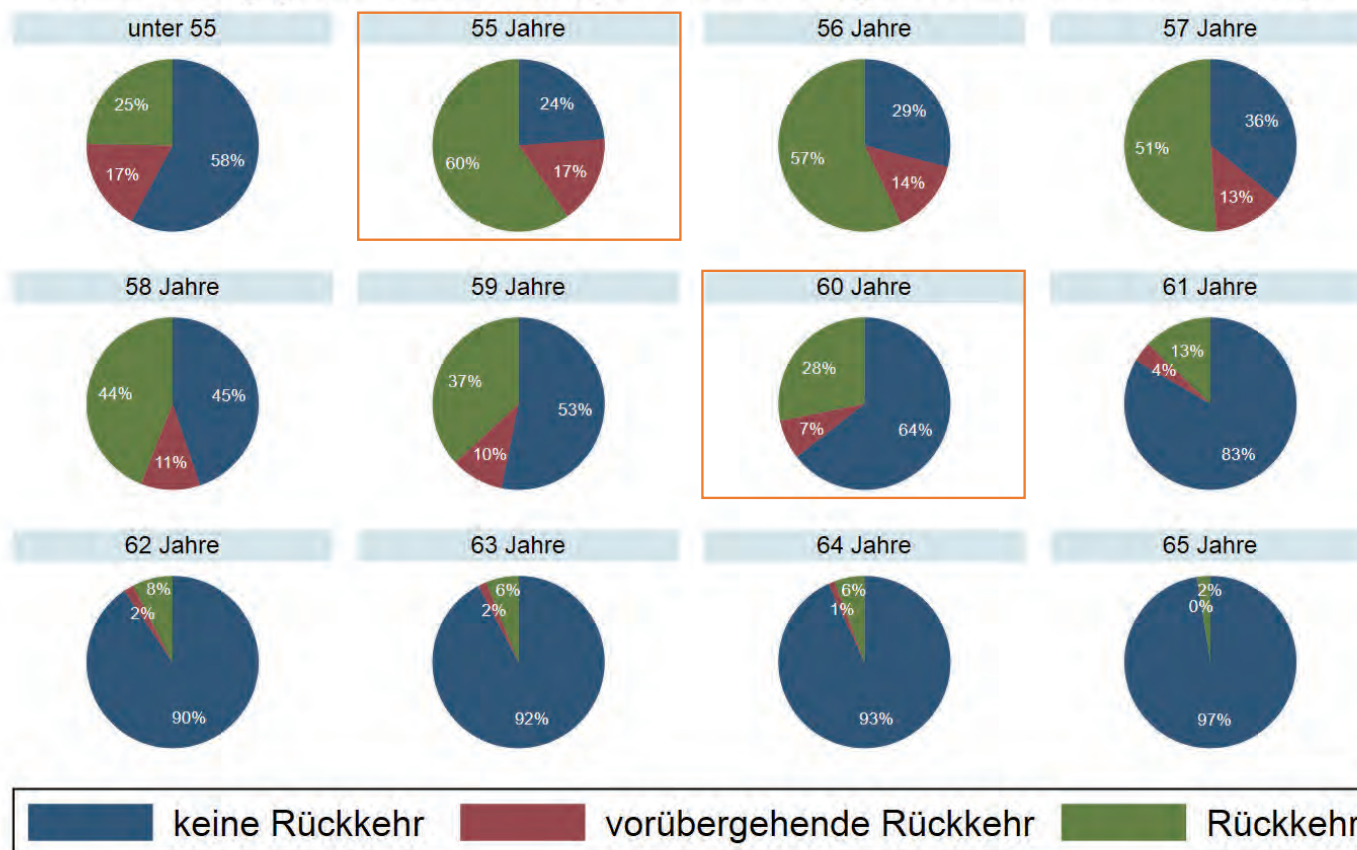
Fallzahlen: im Minimum 5.654 (ab 65)  
im Maximum 193.336 (unter 55)

➤ Prekäre Situation derjenigen mit Arbeitslosigkeitsbeginn von unter 55 Jahren

➤ Je höher das Eintrittsalter (insofern die Arbeitslosigkeit nicht bereits mit unter 55 begann), desto geringer ist die Rückkehrquote

➤ Kritische Grenze bei Arbeitslosigkeitseintritt mit Anfang 60

## Rückkehrquoten in Erwerbstätigkeit nach Arbeitslosigkeit ab 55 (in Abhängigkeit des erstmaligen Arbeitslosigkeitseintrittsalters ab 55)

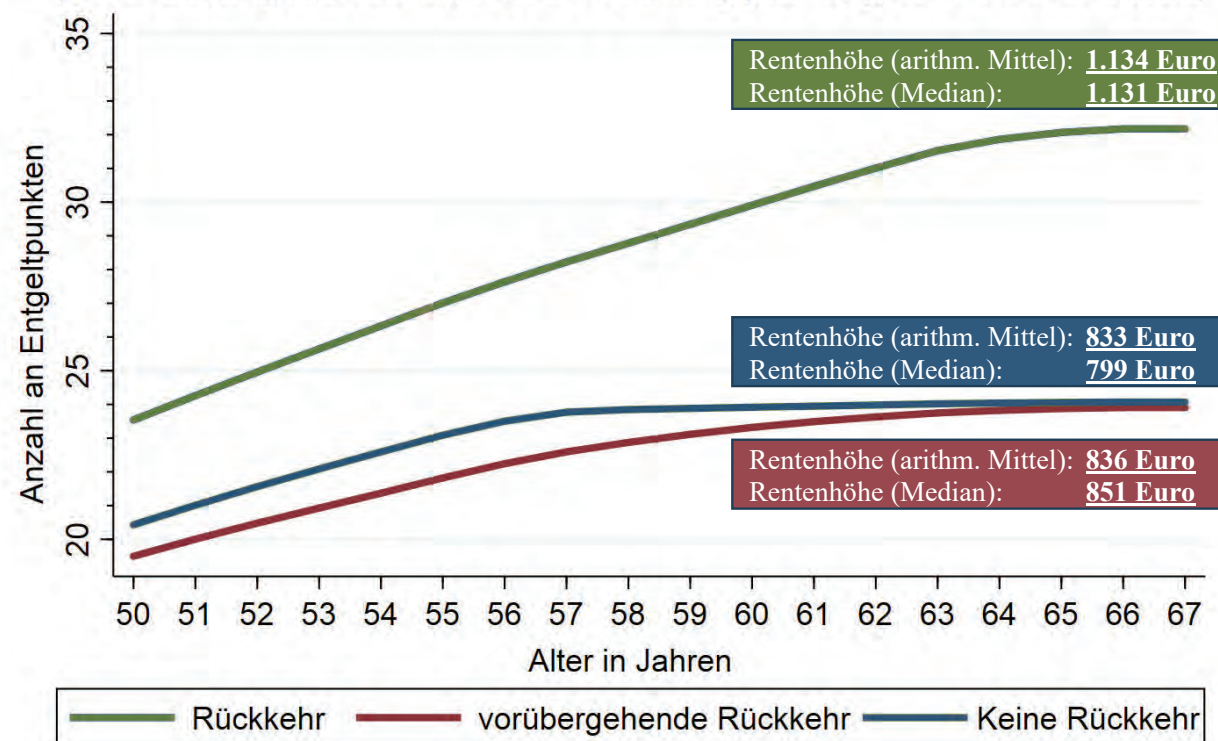


# Erste Ergebnisse (Akkumulation an EP – ALObeginn mit 55)

- Menschen, die mit 55 Jahren arbeitslos wurden und dann noch einmal längerfristig ins Erwerbsleben zurückgekehrt sind, konnten bereits zuvor deutlich mehr EP akkumulieren als ältere Arbeitslose ohne Erwerbsrückkehr
  - Bessere Arbeitsmarktchancen wahrscheinlich
- Im Zuge der Arbeitslosigkeit mit 55 sinkt die Akkumulation an EP der (langfristig) Rückkehrenden sehr leicht ab, danach fängt sie sich wieder
  - ALG I trägt zu nur geringem Verlust bei
  - Arbeitslosigkeit stellt hier nur einen leichten Bruch dar
- Die EP zwischen denjenigen mit *vorübergehender* und *keiner* Rückkehr liegen auf einem geringeren Niveau und gleichen sich im Verlauf an

## Durchschnittliche Akkumulation an Entgeltpunkten (N = 88.351)

(bei Arbeitslosigkeitseintritt mit 55 und in Abhängigkeit möglicher Erwerbsrückkehr)

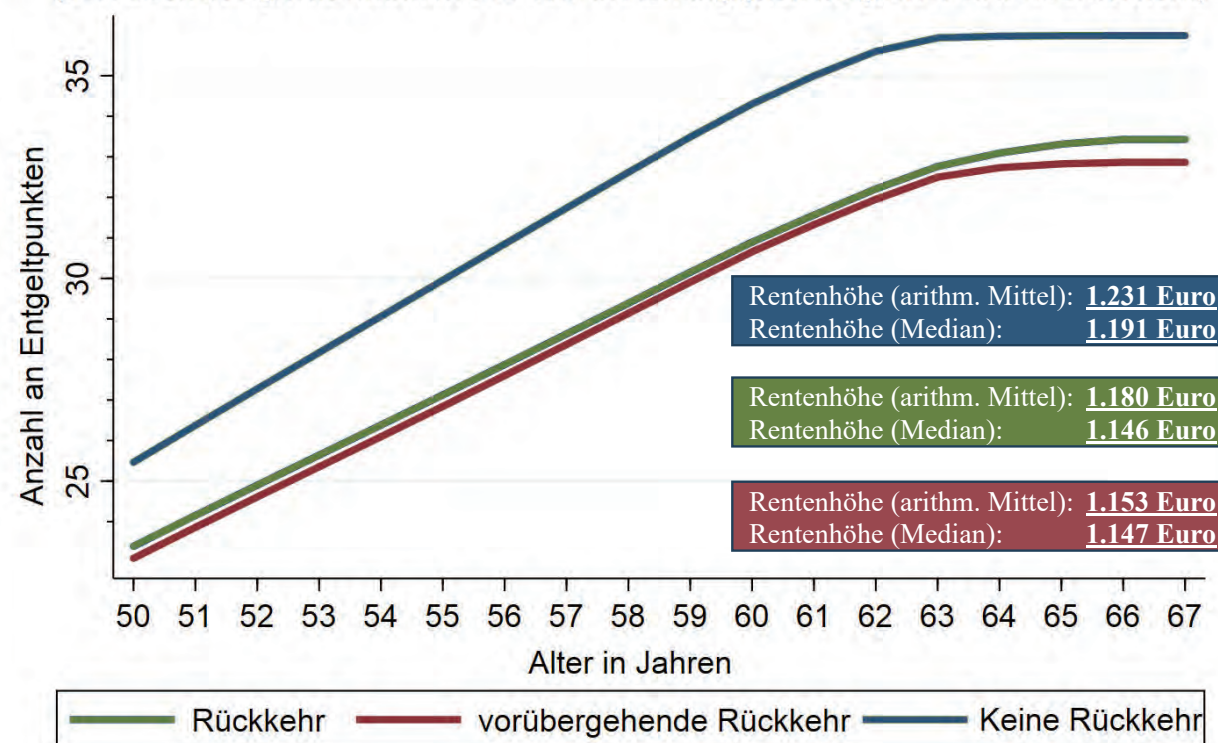


# Erste Ergebnisse (Akkumulation an EP – ALObeginn mit 60)

- Bei den Arbeitslosigkeitseintritten mit 60 Jahren ist auffallend, dass diejenigen *ohne* Erwerbsrückkehr vor der Arbeitslosigkeitsepisode die meisten EP akkumuliert hatten
  - Deutliches Indiz dahingehend, dass Arbeitslosigkeit weiterhin als Frühverrentungspfad verwendet wird
  - Indiz dahingehend, dass sich wohlhabendere ältere Arbeitslose ab 60 den Verpflichtungen der Arbeitsämter teilweise entziehen und trotzdem ALG I beziehen
  - Die Veränderungen der arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Rahmenbedingungen haben hier allem Anschein nach nur einen begrenzten Einfluss auf das Verhalten der Menschen
- Arbeitslosigkeitsüberwindung wirkt sich in diesem Alter *im Schnitt* nur noch minimal auf die EP aus

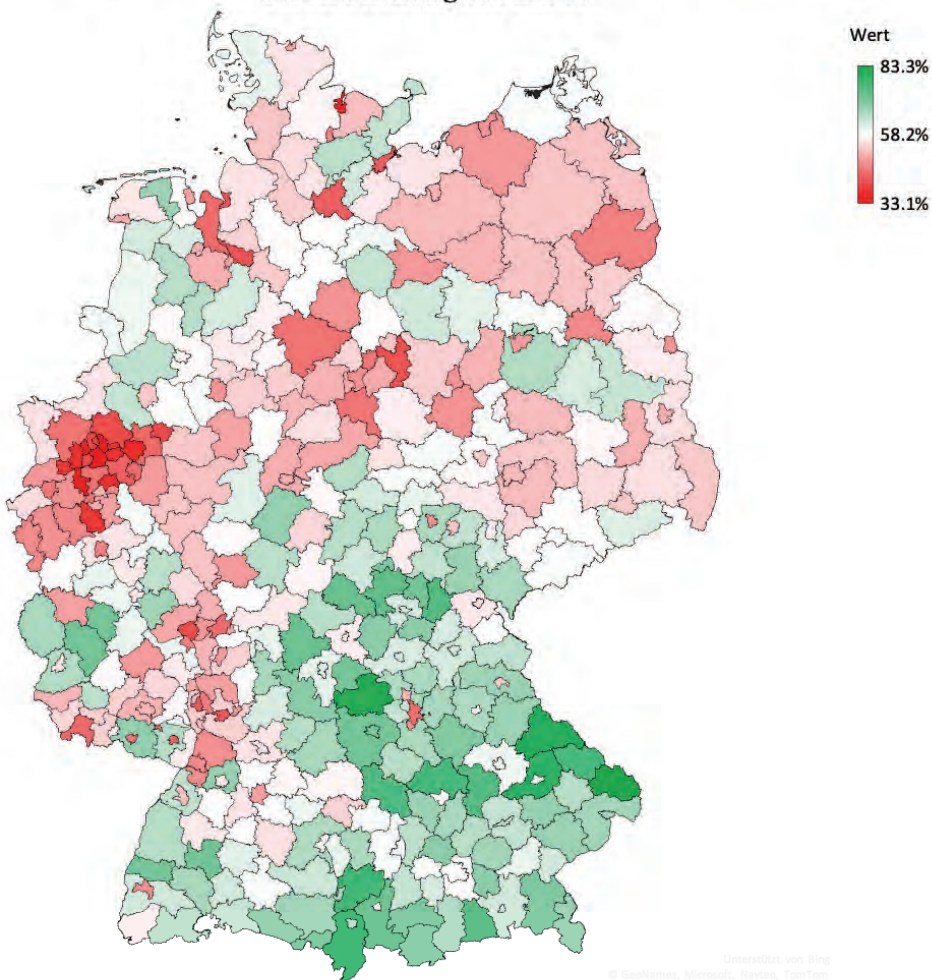
## Durchschnittliche Akkumulation an Entgeltpunkten (N = 41.216)

(bei Arbeitslosigkeitseintritt mit 60 und in Abhängigkeit möglicher Erwerbsrückkehr)

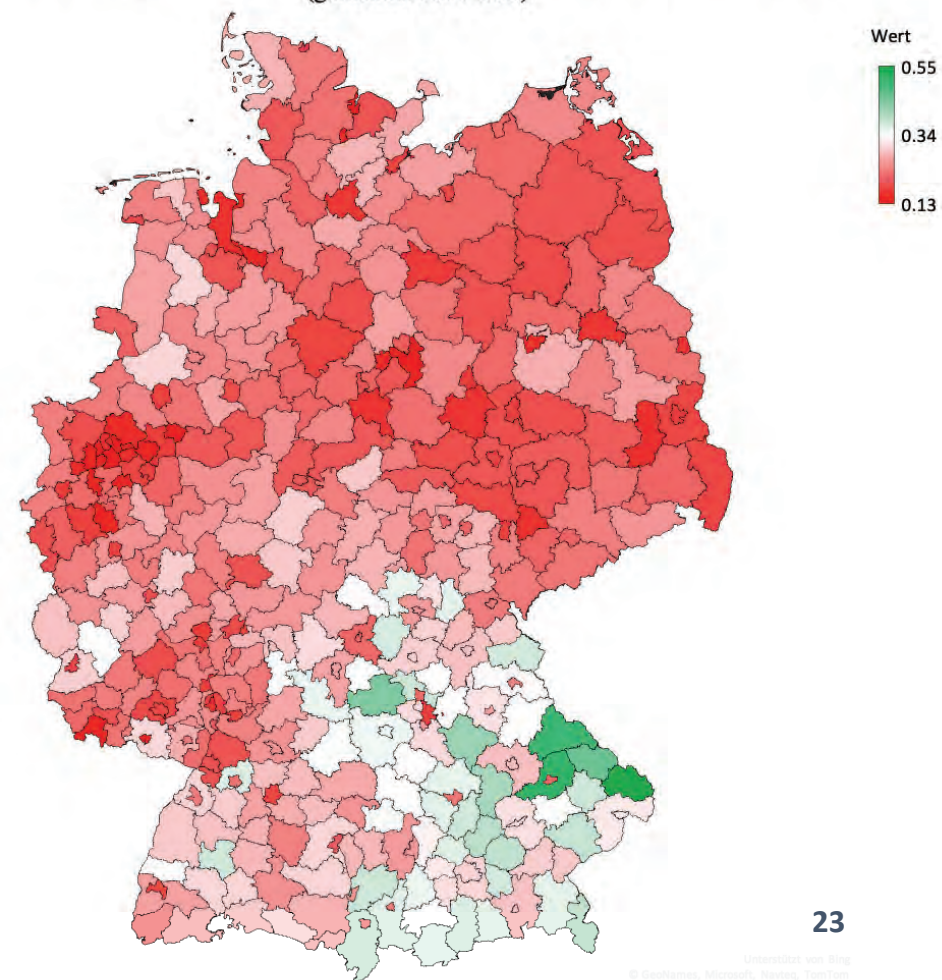


# Erste Ergebnisse (Rückkehrquoten nach Kreis/Stadt – ALO mit 55)

Verteilung nach Rückkehrquote von Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit bei Arbeitslosigkeit mit 55

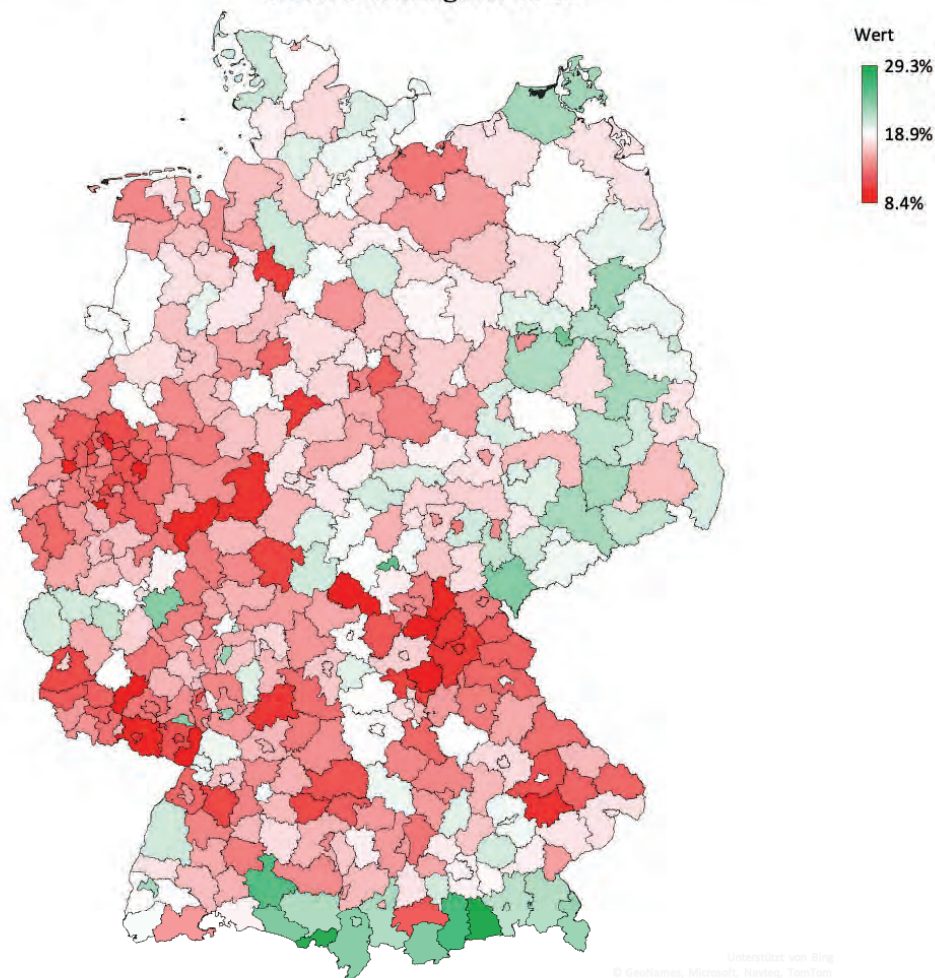


Verteilung nach  $\bar{x}$  Entgeltpunkte ab Zeitpunkt der Arbeitslosigkeit (gerechnet auf 1 Jahr)

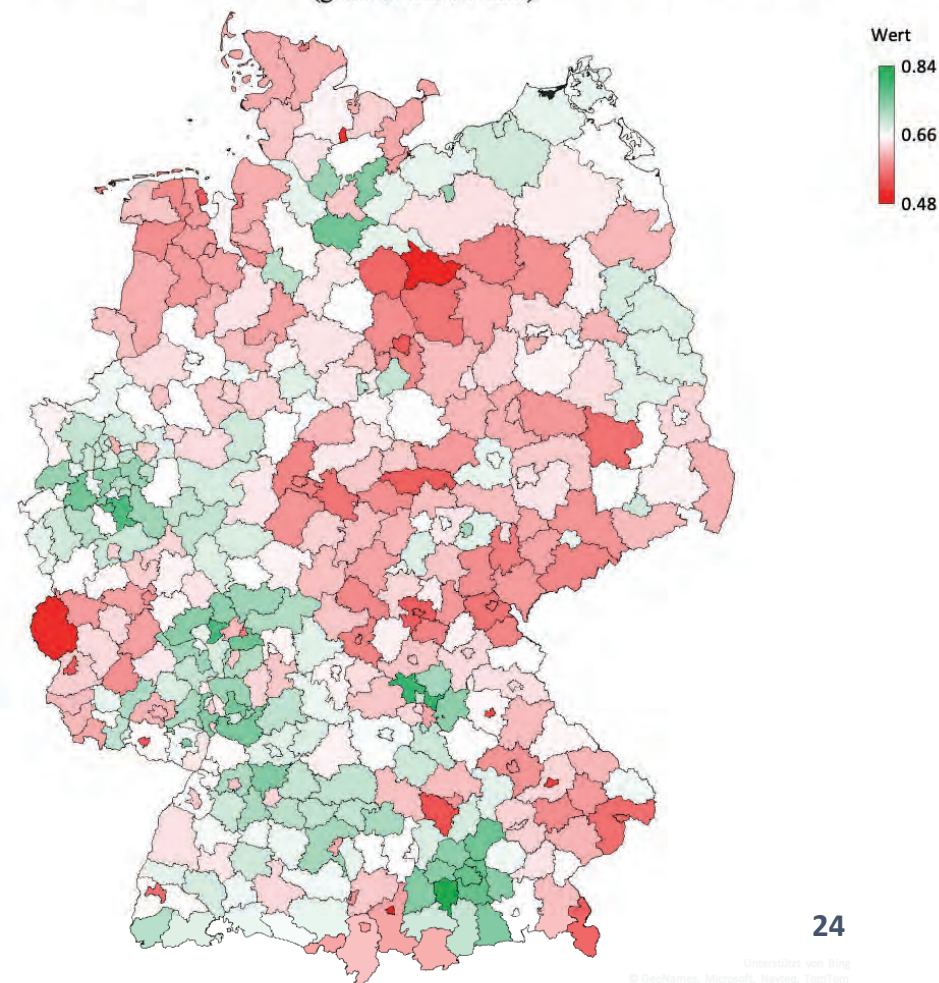


# Erste Ergebnisse (Rückkehrquoten nach Kreis/Stadt – ALO ab 60)

Verteilung nach Rückkehrquote von Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit bei Arbeitslosigkeit ab 60



Verteilung nach  $\bar{x}$  Entgeltpunkte ab Zeitpunkt der Arbeitslosigkeit (gerechnet auf 1 Jahr)





- Brussig, Martin/ Postels, Dominik/ Zink, Lina (2017): Erwerbsverläufe von Frauen und Männern mit nied-rigen Versichertenrenten. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation. Universität Duisburg-Essen.
- Bundesagentur für Arbeit (2023): Arbeitsmarkt für Ältere (Monatszahlen) – Deutschland – Mai 2023. Nürnberg.
- Ebert, Andreas/ Trischler, Falko (2012): Altersübergänge. In: Forschungsverbund sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Teilhabe im Umbruch. Zweiter Bericht. Wiesbaden: VS Verlag, 533-561.
- Hofäcker, Dirk/ Seitz, Björn (2021): Erwerbsverläufe älterer Arbeitsloser in Deutschland – Eine explorative Analyse von Erwerbsverläufen und die Auswirkung auf die finanzielle Sicherung im Alter. Projektbericht. [https://www.fna-rv.de/DE/Inhalt/04\\_Projekte/04-02\\_Abgeschlossene\\_Projekte/Projekte/FNA-P-2018-16.html](https://www.fna-rv.de/DE/Inhalt/04_Projekte/04-02_Abgeschlossene_Projekte/Projekte/FNA-P-2018-16.html) eingesehen am 30.06.2023
- Rasner, Anika/ Etgeton, Stefan (2014): Rentenübergangspfade: Reformen haben großen Einfluss. In: DIW Wochenbericht 81 (19), 431-441.
- Söhn, Janina/ Mika, Tatjana (2017): Wie das Rentensystem Erwerbsbiografien würdigt. In: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.): Berichterstattung zur sozio-ökonomischen Entwicklung in Deutschland. Exklusive Teilhabe – ungenutzte Chancen. Dritter Bericht. Bielefeld: W. Bertelsmann Ver- lag, Kap. 16.
- Trischler, Falko (2014): Erwerbsverlauf, Altersübergang, Alterssicherung – Zunehmende soziale Ungleichheit im Alter. Wiesbaden: Springer VS.
- Zähle, Tanja/ Möhring, Katja/ Krause, Peter (2009): Erwerbsverläufe beim Übergang in den Ruhestand. In: WSI Mitteilungen 11/2019, 586-595.



# *Diskussion*

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*



***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

UNIVERSITÄT  
**DUISBURG  
ESSEN**

*Offen im Denken*